

# Reisebericht Thailand 2011



Toni Caviezel

Homepage: [www.puravidaweb.ch](http://www.puravidaweb.ch)

# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## Einleitung

Kurz entschlossen buchten wir im Dezember 2010 einen Flug nach Chiang Rai im Norden von Thailand. Schwager Curdin besitzt 40 KM südlich von Chiang Rai ein Haus und hatte uns schon lange eingeladen, ihn zu besuchen. Wir wollten ein paar Tage bei Curdin bleiben und dann von Chiang Rai aus mit einem Mietwagen den Norden Thailands bereisen.

## 18. Januar 2011 – Zürich-Kloten

Wir sind mit der Bahn zum Flughafen in Zürich-Kloten gereist. Um 13.30 Uhr sollte die A340-600 der Thai starten. Schon bald bemerkten wir, dass technische Probleme den Start verzögerten. Auf dem Weg zur Rollbahn musste die Maschine den Start abbrechen und zurück zum Dock. Nach 2 Stunden wurde klar, dass eine grössere Reparatur notwendig war und alle Passagiere mussten das Flugzeug wieder verlassen. Der Pilot erklärte, dass die zentrale Steuerung der Triebwerke defekt sei und ausgewechselt werden müsse. Wir wurden in das Hotel Park Inn in Kloten verfrachtet. Es gab dort einen lauwarmen Imbiss, ein kaltes Nachtessen, lausige Bedienung und NULL Service. Nachts um 22 Uhr wurden wir informiert, dass es morgens um 10 Uhr neue Informationen geben würde. Unser Sohn Reto mit Frauchen Prisca brachten uns eine Zahnbürste und Zahnpasta ins Hotel.

## 19. Januar 2011 – Abflug Zürich-Kloten

Um 10 Uhr wurde in der Hotelhalle eine Mitteilung ausgehängt. Abflug 14 Uhr und Transfer zum Flughafen um 12 Uhr. Es regnete und war kalt. Wir wollten endlich in die Wärme.

Um 14 Uhr startete das riesige Flugzeug mit 25 Stunden Verspätung. Via Internet hatten wir unsere Sitzplätze umgebucht. Wir sassen nun direkt hinter der Businessklasse und hatten vor uns die Trennwand. Man konnte gut die Beine strecken. Es wurde ein langer Flug.

## 20. Januar 2011 – Bangkok – Chiang Rai

Nach fast 11 Stunden erreichten wir um 6 Uhr morgens Ortszeit Bangkok. Wir mussten erst einmal klären, ob unser Weiterflug nach Chiang Rai umgebucht worden war. Die Thai hatte das gut gemacht. Da kein Platz mehr in der Holzklasse war, hatte man uns einfach in die Businessklasse umgebucht. Mit einem Tag Verspätung erreichten wir gegen Mittag Chiang Rai wo Curdin auf uns wartete.

## 21. Januar bis 25. Januar 2011 – Chiang Rai

Wir haben ein paar schöne Tage bei Curdin erlebt. Jeden Tag haben wir Ausflüge gemacht. Zuerst nach Chiang Rai zum weissen Tempel. Dann an den Nachtmarkt in Chiang Rai, zum botanischen Garten, in die Berge zu einem lauschigen Platz wo wir toll gegessen haben. Zum Abschluss sind wir an die burmesische Grenze nach Mae Sae gefahren und haben den dortigen Markt besucht. Man kann dort zu Spottpreisen gefälschte Markenartikel kaufen – die dann in Zürich am Flughafen konfisziert werden. Wir haben zusammen mit Curdin viele interessante Sachen gesehen und erlebt. Auch das Zusammensein war lustig und harmonisch.

## Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)



Chiang Rai / Wat Rong Khum



Ein lauschiges Plätzchen ...



Markt in Mae Sae

### 26. Januar 2011 – Chiang Rai bis Chiang Dao

Gestern haben wir für gut 3 Wochen einen Honda Civic gemietet und sind heute auf eine Rundreise durch den Norden von Thailand gestartet. Heute sind wir bis Chiang Dao gefahren. Dort sind wir in einem Resort (Marisa Resort) abgestiegen. Das liegt sehr schön in einem riesigen Gelände mit eigenem Fluss und Seen und Deichen. Alles sehr tropisch und erst noch relativ günstig.





# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 27. Januar 2011 – Chiang Dao

Von diesem Resort aus sind wir heute zu den Höhlen von Chiang Dao gefahren. Diese Höhlen sind sehr weitläufig. Man kann nur mit einem Führer (100 Bath) in diese Höhlen. Der Führer geht mit einer Petroleumlampe voraus. Manchmal sind die Durchgänge so eng, dass man nur auf Knien noch durch passt. Man benötigt etwa 2 Stunden für diese Besichtigung. Anschliessend haben wir noch den dortigen Tempel besichtigt. Gegen Abend haben wir uns im Spa-Bereich eine Thai-Fuss-Massage gegönnt.



## 28. Januar 2011 – Chiang Dao nach Mae Hong Son

Heute sind wir von Chiang Dao über Pai nach Mae Hong Son gefahren. Das ist eine Strecke über viele Pässe. Es sind nur etwa 250 KM – aber sie besteht nur aus Kurven und so dauerte der Trip 6 Stunden. Die Thais fahren wie die Teufel. In den unübersichtlichsten Kurven wird überholt. Buddha wird schon helfen! Am Abend sind wir trotzdem heil in Mae Hong Son angekommen und haben schnell ein superschönes, ruhiges Bungalow im Gyms Resort beim Flughafen gefunden. Alles top modern eingerichtet. TV, Klimaanlage, Kühlschrank, Velo, WIFI und vieles mehr.



Fotos der Strecke Chiang Dao nach Mae Hong Son. Kinder traditionell gekleidet auf einem Pass.

# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 29. Januar 2011 – Mae Hong Son

Heute haben wir mit dem Fahrrad die Stadt besichtigt und sind auf dem Hügel zum Tempel Doi Kong Mu gewandert. Es war sehr heiss und anstrengend. Kein Mensch war auf den vielen Treppen zum Tempel unterwegs – nur wir Falangs (Ausländer). Die Aussicht vom Doi Kong Mu war berauschend schön.



Aufstieg zum Tempel Doi Kong Mu und Aussicht auf Mae Hong Son



Doi Kong Mu

## 30. Januar 2011 – Mae Hong Son und Longneck Village

Heute haben wir einen Ausflug zu einem Long Neck Karen Villages gemacht. Die Bewohner sind ein Volk aus Burma, welches traditionell den Frauen Messingringe um den Hals montiert. Je länger die Ringe – je grösser die Würde. Die Ringe können 40 cm lang sein. Das streckt den Hals gewaltig. Es gibt unterschiedliche Versionen wieso man das macht. Eine besagt, dass ein Dorfältester damit die Frauen vor Pumas schützen wollte. Es wird aber auch als Schönheitssymbol betrachtet. Heute ist es

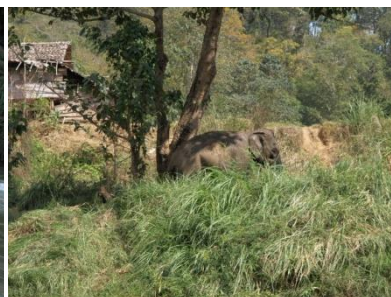


## Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

eine Touristen-Attraktion und die Leute machen damit viel Geld, denn täglich kommen viele zahlende Besucher in diese 3 Dörfer.



Die Fahrt zu dem Dorf unternahmen wir mit einem Langboot. Die rasen mit diesen Booten auf dem schmalen Fluss in einem Affenzahn durch die Flussschnellen und zwischen den Steinen hindurch. Manchmal ist das Wasser nur noch 25 cm tief. Dank einem langen ‚Stabmixer‘ mit Propeller ist das möglich. Es war sehr abenteuerlich. Auch Elefanten haben wir gesehen.



### 31. Januar 2011 - Mae Hong Son nach Mae Sariang

Heute sind wir wieder aufgebrochen und genau nach Süden nach Mae Sariang gefahren. Das waren nur etwa 180KM. Sehr kurvig mit viel rauf und runter. Man darf nicht vergessen, dass Mae Hong Son auf 1550 MüM liegt. Mae Sariang wird etwa auf gleicher Höhe liegen. Die Fahrt war entspannt, weil kaum Verkehr war. Diese Gegend ist nur sehr dünn besiedelt. Wir durchfuhren nur gerade 2 Dörfer die diesen Namen verdienen. Man fährt nur durch Wald und Dschungel. Es war ein Erlebnis.

# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

Die Stadt und unsere Unterkunft in Mae Sariang sind im Vergleich zu dem was wir bis jetzt auf unserer Thailand-Reise gesehen haben nicht vergleichbar. Die Stadt wirkt ärmlich, teilweise verkommen, mit stinkender Kanalisation, ist teuer und hat viele unfreundliche Leute. Die Unterkunft im Riverside Guesthouse war für europäische Verhältnisse an der Grenze des Zumutbaren. Vreni hat nicht geduscht! Die vor vielen Jahren mal weissen Silikonfugen sind braun und schimmelig, die Toilette kippt um wenn man sich auf dem Trohn bewegt und die Klimaanlage der anderen Zimmer rissen uns alle 15 Minuten wieder aus dem Schlaf. Das Nachtessen war eine echter Lacher – aber da waren wir selber schuld. Neben dem Riverside Guesthouse gab es ein Pizza- und Spaghetti-House. Wir merkten zu spät, dass der Besitzer ein Ami war. Ich bestellte Pizza Margeritha und Vreni Spaghetti Bolognese. Bolognese ohne Fleisch habe ich noch nie gesehen und die Pizza bestand aus einem 1 cm dicken, ungesalzene Teig und etwas was man im entferntesten Sinn als Käse bezeichnen könnte, plus 3 Tomaten darauf. Ungewürzt – fade – trocken. Der dritte Fehler der Bestellung war der Wein. Nach 14 Tagen ohne Wein haben wir uns den teuren Spass geleistet und eine Karaffe (3 dl) bestellt. Die Dame hat uns nicht richtig verstanden und brachte eine Karaffe und ein zusätzliches Glas. Einmal mit Weinglas und einmal im Sektglas. Da wir das Essen noch nicht hatten, war es erst einmal nur lustig. Wir haben alles gegessen aber es war kaum geniessbar. Was kann man kulinarisch von einem Ami auch erwarten? Nach Erhalt der Rechnung haben wir feststellen müssen, dass es das bisher teuerste Essen in Thailand war. Aber wie gesagt – selber schuld.



Mae Sariang / rechts das Riverside Guesthouse

## 1. Februar 2011 – Mae Sariang nach Chiang Mai

Diesen ungastlichen Ort haben wir gerne wieder verlassen, obwohl es in der Umgebung viele Attraktionen gegeben hätte. Wir sind über 2 Pässe nach Chiang Mai gefahren. Bis nach Hot war wieder kaum Verkehr und das Gebiet nur sehr, sehr dünn besiedelt. Ab Hot ist man dann aus dem Gebirge heraus und es ist wieder dichter besiedelt mit entsprechend viel Verkehr.

Chiang Mai ist eine Millionenstadt und die zweitgrösste Stadt in Thailand. Es ist auch eine sehr alte Stadt. Der Verkehr ist gewaltig. Millionen Töffli, Tuktuk, Taxis, PKWs und LKWs sind unterwegs.

Wir haben uns aber ganz gut zurecht gefunden und das Hotel Riverview Lodge am Fluss recht schnell gefunden. Unser Zimmer war nur wenige Meter vom Pool entfernt und wir hatten einen fast ebenerdigen Balkon in Richtung Pool und Garten.

Wir sind nach dem Zimmerbezug direkt auf die Walz. Weil uns die Rumlatscherei auf den Wecker ging, haben wir uns für 2 Stunden ein Tuktuk gemietet (6 Fränkli) und der Fahrer hat uns von einer Sehenswürdigkeit zur anderen gefahren. Danach haben wir ein frühes Nachtessen zu uns genommen



## Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

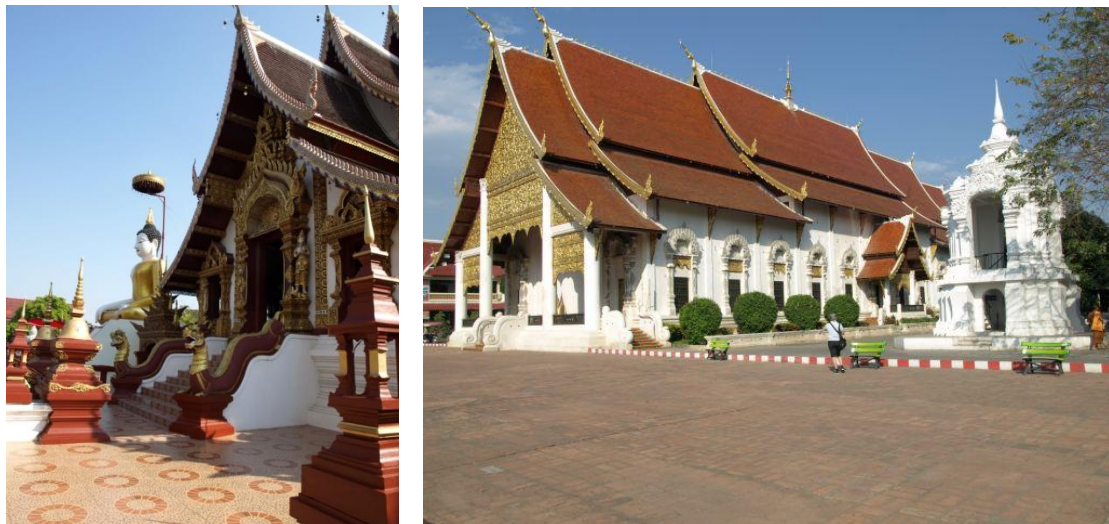
und sind noch etwas auf dem Markt (Night-Market) herum gelaufen, der nur etwa 300 Meter vom Hotel entfernt ist. Es hat viele Touristen in dieser Stadt. Es stinkt nach Abgas und die Augen tränen.



Riverview Lodge Chiang Mai



Mit dem Tuktuk unterwegs in Chiang Mai



Chiang Mai



# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 2. Februar 2011 – Chiang Mai

Mosquitos aus dem Garten haben uns in der Nacht besucht und mit dem bekannten Summen verwöhnt.

Am 2. Tag in Chiang Mai haben wir am Morgen eine Bootstour auf dem Ping River unternommen. Es war wieder ein Langboot mit dem obligaten 3 Meter langen Stabmixer am Heck. Nach einer Stunde erreichten wir eine kleine botanische Farm und konnten dort verschiedenste Früchte und Gewürze kennen lernen. Als Imbiss gab es Ananas, Karambola und Melonen und zum Trinken Tee aus Zitronengras. Nach dieser interessanten Tour haben wir uns eine Massage gegönnt. Fussmassage plus Pedicure und Vreni Gesichtsmassage und Manicure. Das dauerte so 2 Stunden und war echt gut.

Am Abend haben wir bei einem Italiener sehr gut europäisch gegessen und ein Flasche Wein aus der Toskana getrunken. Man gönnt sich ja sonst nichts!



Ping River Chiang Mai

## 3. Februar 2011 – Chiang Mai nach Khon Kaen

Um 9.30 Uhr sind wir losgefahren. Wir hatten schon 30° im Schatten. Es wurde ein langer Fahrtag von Chiang Mai via Lampang, Phitsanulok nach Khon Kaen. Es waren gegen 800 KM und obwohl wir gut voran kamen und wir streckenweise 140-150 km/h fahren konnten, waren dann doch Teilstrecken mit Gebirge und drei kleineren Pässen dazwischen. Auch einen Nationalpark mit frei lebenden Elefanten haben wir durchquert. Am Schluss mussten wir noch eine Stunde im Dunkeln fahren. Ankunft in Khon Kaen um 19.30 Uhr. Über den Fahrstil der Thais möchte ich mich nicht mehr auslassen. Nur soviel: Kamikaze-Fahrer ist viel zu lieb umschrieben.

Im Chinesenviertel fanden wir ein Hotel für 18 Fränkli pro Nacht. Bei diesem Preis darf man nicht so genau hinschauen. Gegessen haben wir auch bei Chinesen. Die verstanden kein Wort Englisch. Die chinesische Zeichensprache funktionierte dann jedoch hervorragend. Wir bekamen auf jeden Fall etwas zum Essen. Es war sehr scharfe Küche.

# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 4. Februar 2011 – Khon Kaen nach Sang Khom am Mekong River

Ausserhalb der grossen Stadt Khon Kaen haben wir einen exzellenten Kaffee getrunken und sind dann genau Richtung Norden an die Grenze von Laos gefahren. Es war heute gegen Mittag mit 36° schon richtig warm. Polizeikontrollen waren allgegenwärtig. Viele wurden kontrolliert, aber wir Falangs werden immer durchgewunken. Nach knapp 3 Stunden Fahrt sahen wir zum ersten Mal den Mekong – den Grenzfluss Thailand zu Laos. Der Mekong hat hier schon eine schöne Breite. Zwischen bewaldeten Hügeln fliesst er gemächlich dahin. In Sang Khom fanden wir ein Resort mit Bungalow direkt am Fluss mit Balkon zum Fluss. Riesige Sandbänke bilden einen schönen Kontrast. Auf dem Mekong war ein reger Grenzverkehr mit Langbooten. Kein Mensch spricht hier Englisch. Wir mussten uns wieder der Zeichensprache bedienen.



Mekong



Der Mekong in Sang Khom



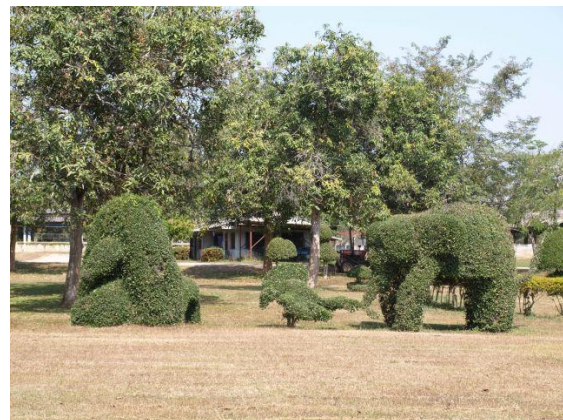
# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 5. Februar 2011 – Sang Khom nach Na Hoen

Es war sehr ruhig hier in dieser Gegend. Das ganze Gebiet ist nur dünn besiedelt. Wir hatten gut geschlafen und auf der Terrasse das Frühstück genossen. Das Bungalow mit Frühstück hatte 600 Bath gekostet (18 sFr).

Um 9.30 Uhr sind wir abgefahren und dann erst einmal ca. 150 Kilometer dem Mekong entlang, immer mit Sicht nach Laos hinein, genau nach Westen gefahren. Die Strasse war gut und der Verkehr nur mässig. Es ging über 100 Hügel hinauf und hinunter und um tausende von Kurven. Obwohl wir zügig fuhren, kamen wir so nur mässig voran. Mehr als mit 50 km/h darf man nicht rechnen. Pro Tag hatten wir immer so 3 Beinahezusammenstösse und man muss deshalb hochkonzentriert fahren und immer bereit sein für eine Aktion ‚Manöver des letzten Augenblicks‘. Kontrollen gibt es keine. Nochmals etwas zum Fahrstil der Thais: Gefahren wird grundsätzlich und immer wie die Sau. Auch Innerorts mit 100 km/h ist normal. Sicherheitslinien - auch doppelte – sind dazu da sie zu ignorieren. Überholen in unübersichtlichen Kurven macht jeder. Die Kurven werden grundsätzlich geschnitten. Ich könnte noch viel mehr aufzählen – ihr würdet es nicht glauben. Das muss man selber gesehen und erlebt haben. Ein Wagen mit einer rasanten Beschleunigung hilft in vielen Situationen. Der Honda Civic kann das!

Dann verliessen wir den Mekong und wir mussten wieder über die Berge fahren. Nach drei langen Passfahrten mit enormen Steigungen sahen wir in einem kleine Dorf ein einheimisches Resort mit einfachen Bungalows. Kostenpunkt 500 Bath (15 sFr) ohne Frühstück. Ein Restaurant für das Mittagessen haben wir nicht gesehen, weshalb wir langsam ziemlich hungrig waren. Man sprach dort nur Thai. Mit Händen und Füßen fragten wir nach einem Restaurant und fanden das denn auch. Auch hier sprach niemand Englisch. Wieder halfen die Hände. Was wir bestellten wussten wir nicht aber es gab etwas zu essen. Reis mit Eiern gebraten, darin Hühnerfleisch und Tomaten, garniert mit Gurken. Dazu ein Bier. Der Preis pro Person sFr 1.60 mit Bier!



Bananenernte / Kunst an Sträuchern

# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 6. Februar 2011- Sang Khom nach Nan

Morgens um 7 Uhr hatten wir Nebel hier in den Bergen. Komisch nach 3 Wochen blauem Himmel. Die Nacht war wieder sehr ruhig. Aber es war wieder etwas Lustiges zu erleben. Zwischen unserem und dem nächsten Bungalow war eine Betonplatte. Als das Bungalow daneben auch bezogen wurde, stellten wir fest, dass jeder Toilettengang der Nachbarn sich in unserem Bungalow, durch irgend ein Rohr mit dem beide Bungalows verbunden waren, geräuschvoll bemerkbar machte. Natürlich auch die Dusche und das Waschbecken. Unter der Betonplatte war offensichtlich das Reservoir (Tank) für Abwasser und Toilette! Mit einem Badtuch (nicht unserem) haben wir den entsprechenden Abfluss im Boden abgedeckt und danach war das Geräusch nur noch leise zu hören. Die Toilette hatte keine Wasserspülung. Man musste das selber mit einer grossen Wasserkelle machen oder die obligate thailändische Wasserspülung benutzen. Das ist ein Wasserschlauch mit Düse mit dem man sich nach dem Toilettengang waschen kann. Toilettenpapier benutzt man nur zum Trocknen. Meistens hat es jedoch gar kein Toilettenpapier. Das muss man selber mit dabei haben.

Wir sind früh losgefahren. Schon nach wenigen Minuten war der Nebel weg und ein wolkenloser Himmel versprach wieder hohe Temperaturen. Der Grund für den Nebel war ein See unweit unseres Bungalows. Wir fuhren ununterbrochen von einem Pass zum anderen. Steil hoch und steil wieder runter. Eine ununterbrochene Kurverei! Zuerst durch ein Gebiet mit Tabakpflanzungen, dann Bananenplantagen, dann Ananasplantagen. Überall wurde geerntet und abtransportiert.

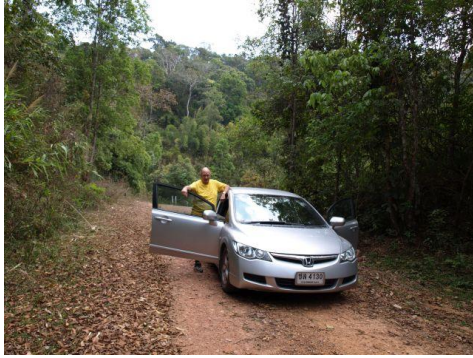


Nach dem etwa 4. Pass nahmen wir den Nächsten in Angriff. Die Strasse kam uns etwas komisch vor, weil Buschwerk manchmal bis zur Mitte der Strasse aus dem Belag wuchs. Erdrutsche von der letzten



## Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

Regenzeit waren jedoch entfernt worden. Es fiel uns jedoch auf, dass uns nicht ein einziges Auto entgegen kam. Nach etwa 20 Kilometern war die geteerte Strasse zuoberst auf einem Pass plötzlich zu Ende. Sie führte zwar weiter – aber nur als Waldweg. Mit einem Pickup wie die hier alle fahren, wäre das ja machbar gewesen. Mit unserem tieffliegenden Honda aber niemals. Wir mussten umkehren.



Umkehren ...

Im letzten Ort vor dem Pass gab es eine Police Box. Wir fragten also nach dem Weg und der gute Mann zeichnete uns eine Karte, weil wir uns ja nicht anders verständigen konnten. Wir mussten viel weiter zurück fahren als uns lieb war. Insgesamt haben wir 2 Stunden verloren. Nach 8 Stunden Pass rauf und Pass runter und unzähliger Kurverei erreichten wir gegen Abend die wunderschöne Stadt Nan.

Schon 2 Tage fahren wir nun durch dieses gebirgige Land im Norden. Es ist wunderbar. Einsam – kaum bewohnt – Dschungel direkt neben der Strasse. Abwechslungsreich und doch irgendwie immer gleich. Die Bewohner sind Bergstämme.

Beim Tourist Information Center gab es sogar noch den Morgenkaffe – halt erst am Abend. Ein Resort haben wir auch zügig gefunden. Um nochmals in die Stadtmitte zu fahren fehlte uns die Energie. Es gab ein kleines Restaurant dort. ‚Blind‘ bestellten wir wieder einmal zu essen und bekamen Reis mit Schweinefleisch. Ohne Gemüse und ohne sonstiges Grünzeug. Das Bungalow war jedoch sauber, gross und recht hübsch mit grossem Balkon und rustikalen Möbeln. WIFI war auch vorhanden und sogar sehr schnell. Irgendwo in der Nähe spielte laute Thaimusik.



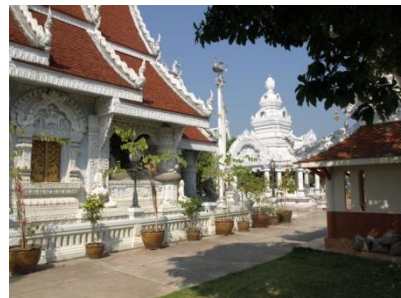
Um 21Uhr krochen wir müde ins Bett und lasen noch eine Weile. Die Musik wurde lauter und die Fenster fingen an leise mit dem Bass zu vibrieren. Karaoke mit Thaimusik ist das was so ziemlich jeden Europäer in die Luft bringt. Genau das ging nun aber ab. Wir schliefen dann aber trotzdem ein.

## Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

Um 1 Uhr nachts erwachten wir wieder. Die Musik war nun unerträglich laut. Die vom Thaiiskey rauchigen Sänger-Stimmen der Männer und die Fistelstimmen der kreischenden Thaipüppis ging uns echt auf den Wecker. Nachts um 3 Uhr war dann endlich Ruhe. Nur noch die Heimkehrenden auf ihren lärmenden Motorrädern und die besoffenen Püppis waren zu hören. Dann war endlich Ruhe. Nur eine ebenfalls nicht zur Ruhe gekommene Mosquito schwirrte uns um die Ohren. Fatalistisch standen wir nochmals auf um uns einzusprühen und schliefen dann endlich ein.

### 7. Februar 2011 – Nan nach Chiang Saen

Schon gestern haben wir gesehen, dass in der Stadt Nan wunderschöne Tempel zu besichtigen sind. Wir haben deshalb am Morgen nach einem guten Kaffee beim Tourist Center eine Fotorunde gemacht.



Nan

Danach sind wir weiter in den Norden gefahren. Das Ziel war das Golden Triangle. Pässe rauf und runter, 1000 Kurven, zwei 30 kilometerlange Baustellen, am Schluss noch 40 KM auf einer Strasse mit Löchern wie ein Emmentaler Käse und dann nach weiteren 7 Stunden im Auto und nun mittlerweile 3000 KM Autofahrt erreichten wir am Abend Chiang Saen am Dreiländereck Thailand, Burma, Laos. Wir gönnten uns das gute Hotel Imperial und gingen gut essen.



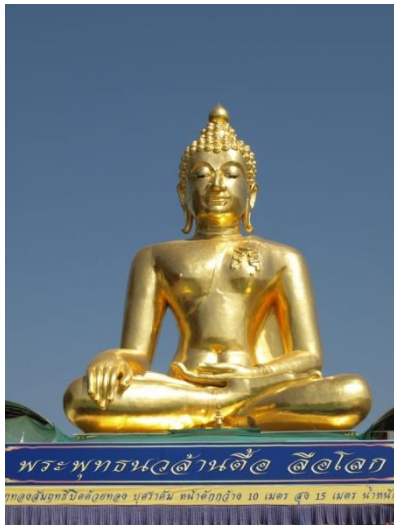
# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 8. Februar 2011 – Chiang Saen

Wir haben eine Flussfahrt gemacht und dabei auf einer Insel in Laos festgemacht. Auf dem dortigen Markt wurden Fälschungen aller bekannten Nobelmarken angeboten. Im Anschluss haben wir das Opium Museum besichtigt. Das war hochinteressant und informativ.



Dreiländereck Thailand, Burma und Laos vom Hotelbalkon aus



Chiang Saen

## 9. Februar 2011 – Chiang Saen nach Chiang Khoen

Curdin hatte angerufen, weil er für uns ein Abschiedsfest organisieren will. Das war eigentlich für Sonntag den 13. vorgesehen, aber Bekannte sagten Curdin, dass Buddha das lieber nicht an einem 13. hätte. Wenn Buddha das so will sind wir eben am Samstag schon bei Curdin.

Unser Sohn Reto hatte uns von Luong Prabang (Laos) erzählt und heiss davon geschwärmt. In Chiang Saen hatten wir erfahren, dass diese Mekong-Touren von Chiang Khoen aus gestartet werden. Wir wollten uns dort erkunden, ob die Floh die er uns da ins Ohr gesetzt hatte sich verwirklichen liess.

## Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

Wir sind also nach Chiang Khoen gefahren und fanden bei Chinesen ein Bungalow in einem neuen Resort (Teak Garden Resort) zu einem guten Preis. Schnell war klar, dass man für diesen Trip mindestens 5 Tage Zeit benötigt – und die hatten wir nicht mehr zur Verfügung.

### 10. Februar 2011 – Chiang Khoen nach Khun Huai Han

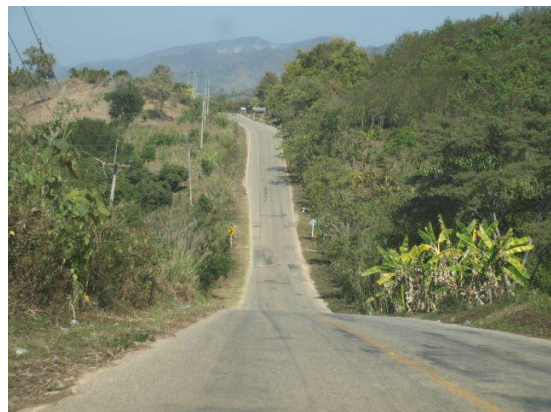
Heute haben wir einen Ausflug zum Aussichtsberg Khun Huai Han gemacht. Die Route führt über sehr steile Strassen hinauf bis knapp 1'400 MüM. Von dort hat man dann eine sagenhafte Aussicht hinunter zum Mekong der auch hier die Grenze zu Laos bildet. Man sieht also weit nach Laos hinein.



Panorama Khun Huai Han



Khun Huai Han



Steile Strassen zum Khun Huai Han



# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## 11. Februar 2011 – Chiang Khoen und Oolong Tea Farm

Wir hatten für heute keine grossen Pläne. Wir wollten noch ein paar Reisfelder fotografieren und die Gegend am Mekong noch etwas erkunden. Dabei fanden wir ein schönes Tea House an der Strasse. Es gehört einer Lehrerin die uns stolz erzählte, dass man hier Oolong Tea biologisch anbaue. Wir haben diesen Tee versucht und auch etwas davon (teuer) gekauft.



Oolong Tea Farm

## 12. bis 15. Februar 2011 Chiang Rai

Am 12. Februar sind wieder zurück nach Chiang Rai zu Curdin gefahren. Wir haben auf dieser Rundreise in Nord-Thailand 3'600 KM zurückgelegt. Am 14. Februar gab es dort ein riesiges Abschiedsfest und am 15. Februar 2011 hiess es Abschied nehmen. Abend um 20.15 Uhr flogen wir in Chiang Rai ab nach Bangkok und um Mitternacht weiter nach Zürich.

## 16. Februar 2011 – Zürich-Kloten

Um 6.30 Uhr landete die Thai Air A340-600 pünktlich auf die Minute in Zürich-Kloten.



A340-600 der Thai Air

# Reisebericht Nord-Thailand mit Mietwagen (18. Januar bis 16. Februar 2011)

## Abschliessende Bemerkungen:

Der Norden von Thailand ist landschaftlich sehr schön. Das Reisen in diesem Teil Thailands ist, ausgenommen vom Fahrstil der Thais, entspannt und abwechslungsreich. Kriminalität hat es im Norden bestimmt weniger als in Europa.

Wir würden diese Reise, genauso wie wir sie gemacht haben, mit wenigen Ausnahmen sofort wieder machen und können diese Route jedem nur empfehlen. Mit 3'600 Kilometern ist sie etwas lang. Man darf jedoch nicht vergessen: Das Land ist riesig. Wer Natur erleben will und gerne in abgelegenen Gebieten reist ist hier genau richtig.

Das Preisniveau in Thailand ist angenehm tief und schont den Geldbeutel. Übernachten in Resorts und Hotels kann man einigermaßen gediegen ab 1'000 bis 1'500 Bath. Bei billigeren Unterkünften muss man einige Konzessionen machen. Benzin ist billiger als in Europa aber auch nicht billig. Auf dieser Reise haben wir für ‚Bleifrei 95‘ umgerechnet sfr. 1.40 pro Liter bezahlt. Vor allem auf Märkten lohnt es sich auf jeden Fall um den Preis zu handeln. Ein Nachlass ist fast immer garantiert.

